

Auf der Stirn geschrieben steht es nicht

Aber es gibt Hinweise darauf, ob **ein Kind hochbegabt** ist / **Dr. Karin Joder**, Diplom-Psychologin und Vorstandsmitglied des Hochbegabtenclubs Mensa, hat **Tipps für betroffene Eltern**

REGION. Ob ein Kind hochbegabt ist oder nicht, steht ihm nicht auf der Stirn geschrieben. Doch es gibt Merkmale, die darauf hinweisen – und es gibt praktische Tipps für betroffene Eltern. Wir fragten Dr. Karin Joder um Rat.

Sie ist Diplom-Psychologin und Gesundheitswissenschaftlerin, deutsches Vorstandsmitglied des Hochbegabten-Clubs Mensa und Inhaberin einer Fachpraxis für Hochbegabung und Gesundheit in Hamburg und Schleswig-Holstein. Nachfolgend ihre Hinweise an Eltern und Interessierte:

◆ **Folgende Merkmale können auf eine Hochbegabung hinweisen:**

- große Neugier und Interesse auch an altersuntypischen Themen
- hohe Lernmotivation und Merkfähigkeit
- ausgeprägter Wunsch nach Selbstbestimmung und Unabhängigkeit
- hohe Empfindsamkeit für Sinneseindrücke und Gefühle
- hoher Anspruch an sich und andere bis hin zum Perfektionismus
- Verlust der Lernmotivation und Konzentrationsfähigkeit bei zunehmender motorischer Unruhe/Zappeligkeit bei Unterforderung.

◆ **Was können Eltern tun, wenn sie bei ihrem Kind eine Hochbegabung vermuten?**

1. die Begabung erkennen:



Diplom-Psychologin Dr. Karin Joder. —FOTO: PRIVAT

Eine fundierte Hochbegabungsdiagnostik sollte nur von Fachleuten durchgeführt werden, die sich auf das Thema spezialisiert haben und daher nur aktuell normierte und anerkannte Testverfahren anwenden. Hilfreich ist es, wenn der Diagnostiker selbst gut begabt ist, um Zugang zum Kind zu finden und das Testergebnis richtig interpretieren zu können.

2. das Kind verstehen und respektieren: Es ist wichtig, das hochbegabte Kind zu verstehen und seine intellektuellen Bedürfnisse zu respektieren. Wenn das Kind das Gefühl hat, dass seine Fragen ernst genommen und beantwortet werden, können sich Selbstwertgefühl und Lernmotivation positiv entwickeln.

3. sich mit eigener Begabung auseinander setzen:

Manchmal sehen Eltern Parallelen zwischen ihrem Kind und ihrer eigenen Biografie. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Begabung kann für Eltern hilfreich sein, um zu unterscheiden, ob eigene ungelebte Bedürfnisse in das Kind projiziert werden oder ob wirklich die Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund stehen.

4. sich mit Gleichgesinnten austauschen: Eltern mit hochbegabten Kindern werden häufig mit Vorurteilen, Unwissen und Ablehnung konfrontiert. Hartnäckig hält sich etwa das Vorurteil, Hochbegabung sei gleich zu setzen mit Hochleistung, daher sei Hochbegabung ausschließlich an hoher Schulleistung erkennbar.

◆ **Noch ein Tipp für alle, die mindestens 14 sind und die es wissen wollen!**

Am Sonntag, 5. April, veranstaltet Mensa im Marler Parkhotel (Eduard-Weitsch-Weg 2) einen Intelligenztest. Anmeldungen sind auch kurzfristig möglich über die Internet-Seite des Vereins. Die Teilnahme kostet pro Person 49 Euro.



Kontakt zu Karin Joder per E-Mail: kontakt@karinjoder.de.

Weitere Adressen, wo Eltern oder „Betroffene“ Hilfestellung bzw. Unterstützung erhalten können, gibt es bei uns im Internet: www.medienhaus-bauer.de/links.php (dann bitte eine Zeitung auswählen)